

Harald Glöocklers Traum wird wahr

Kooperation | Christophe Herr fertigt in Zusammenarbeit mit Mode-Designer »pompööse« Kuckucksuhren an

Das ist ja »POMPÖÖS«: Harald Glöockler gestaltet Kuckucksuhren unter dem Luxuslabel POMPÖÖS und Christophe Herr aus Schonach setzt sie um.

■ Von Claudius Eberl

Schonach. Christophe Herr ist Inhaber der Kuckucksuhrenmanufaktur Robert Herr. Der 42-Jährige ist bereits die fünfte Generation in der Firma, die seit 1886 besteht und somit der älteste noch in Betrieb befindliche Hersteller der Kuckucksuhren ist.

Mittlerweile hat sich Herr ganz auf die Herstellung von Unikaten spezialisiert. Er ist auch immer wieder gern gesehener Gast im Fernsehen, so etwa bei den SWR-Sendungen »Kaffee oder Tee« und »Sag die Wahrheit« oder bei »Aeschenbacher« im Schweizer Fernsehen – aber auch bei etlichen Produktionen, die den Schwarzwald im Allgemeinen zum Thema haben. Kein Wunder: Der gelernte Holzbildhauer zählt mittlerweile zu den Besten seines Fachs.

Vielseitiger Künstler

Eines Tages, so erzählt der Schonacher – es war im Sommer 2020 – klingelte das Telefon. Am anderen Ende der Leitung war Harald Glöockler höchstpersönlich und erklärte ihm, er habe vergangene Nacht davon geträumt, Kuckucksuhren zu designen.

Harald Glöockler ist ein multitalentierter Künstler. Er ist Autor, Maler, Mode-Designer, kennt sich mit Häusern, Kosmetik, Homewear, Parfum und vielem mehr aus.



Modeschöpfer Harald Glöockler
Foto: Kalaena



Christophe Herr, Inhaber der Kuckucksuhrenmanufaktur Robert Herr in Schonach, präsentiert eines seiner Unikate.
Foto: Dold



Mittlerweile hat nicht nur sein Mode-Label Kultstatus erworben, Glöockler selbst ist ein Gesamtkunstwerk. Seine Produkte vertritt er in mehr als 80 Ländern und dennoch ist er bodenständig und steht zu seinen schwäbischen Wurzeln. Neben den Kuckucksuhren vertritt der umtriebige Schwabe demnächst auch »POMPÖÖS«-Maultaschen.

»Ich habe mich dann mit ihm getroffen, das ist ein sehr sympathischer Mensch, der ganz genau weiß, was er will und was er macht«, so Herr. Fasziniert zeigt sich Herr davon, dass Glöockler ihn stets persönlich kontaktierte. »Da war nichts von wegen Sekretärin oder Stellvertreter, Herr Glöockler sprach sich bisher immer selbst mit mir ab.«

In der Heimat des Designers in Kirchheim an der Weinstraße traf man sich,

sprach erste Details ab und ging ans Werk.

Glöockler fertigte erste Bleistift-Skizzen an und erklärte Herr detailliert, was er haben wollte: Eine Schwarzwälder Kuckucksuhr mit einem Hauch von Barock im Rokoko-Stil, »pompööse« eben.

Herr schnitzte erste Muster, daraus entstanden ist nun eine Serie von drei Uhren. Die Uhren werden von Herr komplett in Handarbeit geschnitten, so ist jede ein Unikat für sich. Die Gehäuse werden in traditionellem Verfahren und mit großem Aufwand in mehreren Arbeitsschritten mit schwarzem Naturwachs behandelt, die Schnitzereien werden mit 22-Karat-Blattgold veredelt.

Angetrieben werden die Uhren mit Regula-Werken der Schonacher Firma SBS, der, natürlich ebenfalls handgeschnitzte Kuckuck, ist mit der Krone aus dem Label Pompööse geschmückt.

Vertrieben werden die Uhren aktuell nur über die Internet-Seite der Firma Robert Herr, zudem werden sie aber auch im Pompööse-Shop erhältlich sein.

Zufrieden mit Resonanz

Insgesamt zeigt sich Herr mit der bisherigen Resonanz sehr zufrieden. Und das, obwohl eine große Bewerbung gar

nicht lief. Einzig auf Instagram kündigte der Designer an, eine Uhr entwerfen zu wollen. Die Zusammenarbeit

mit Glöockler, so versichert Herr, soll übrigens keine Eintagsfliege werden, sondern auf langfristiger Basis stehen.



Christophe Herr beim Schnitzen

Foto: Herr



Blick in die Werkstatt des Betriebs

Foto: Herr